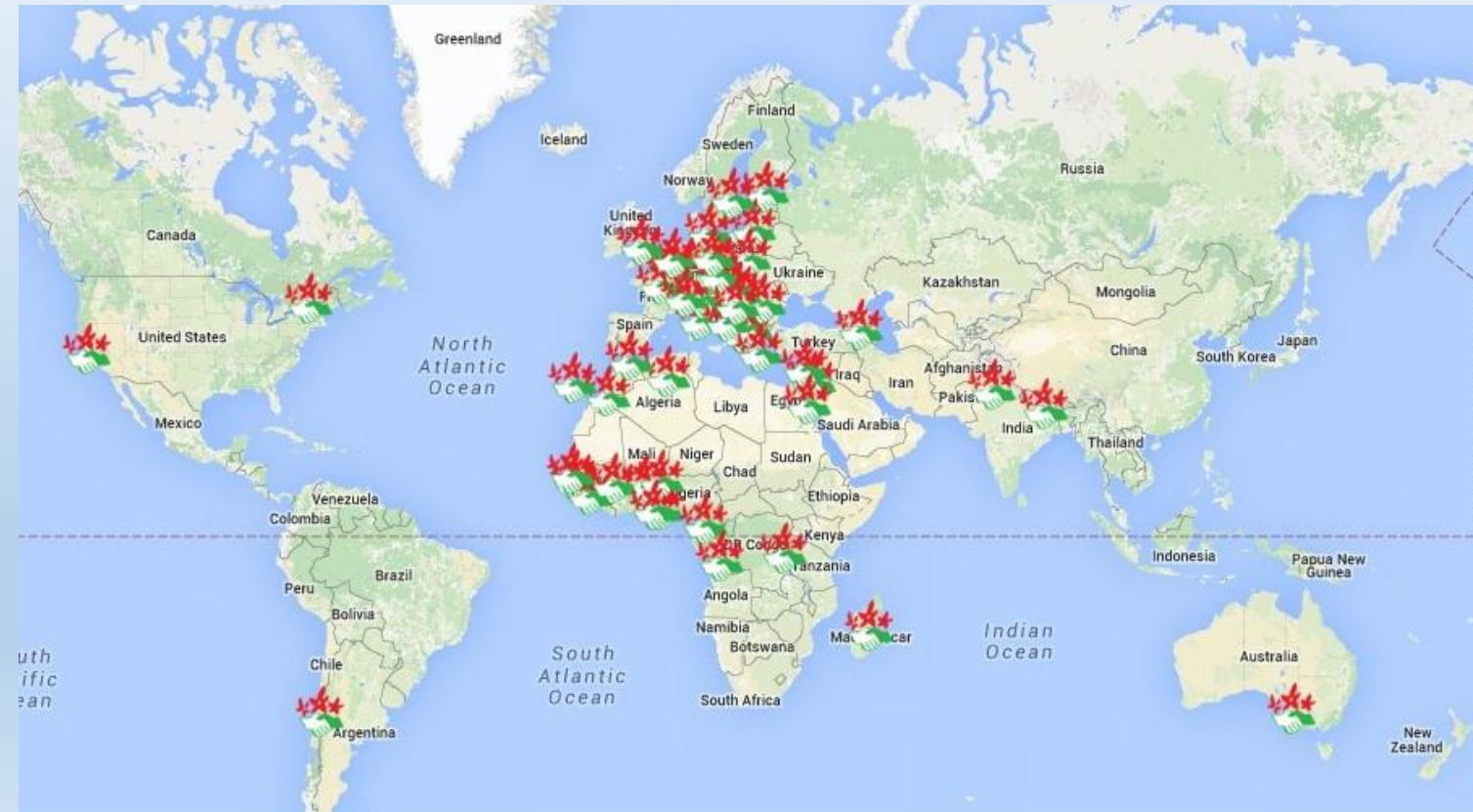


Die NaturFreunde – eine internationale, solidarische Bewegung



- NaturFreunde - eine internationale NGO
500000 Mitglieder in 45 Ländern – Mitglieder GREEN 10 - Natursport, Umweltbildung, Natur- und Klimaschutz, sanfter Tourismus, Weltweite Solidarität und intern. Häuserwesen

- Einziges NaturFreundehaus in Afrika: Dakar/Senegal. Zentrum für Umweltbildung: Seminare, Ausbildungen, internationale Tagungen
- Naturfreunde Afrika: Algerien, Ägypten, Benin, Burkina Faso, Gambia, Guinea, Kamerun, Kongo (DRC), Kongo (RC), Madagaskar, Mali, Marokko, Niger, Senegal, Togo



Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde

Wieso?



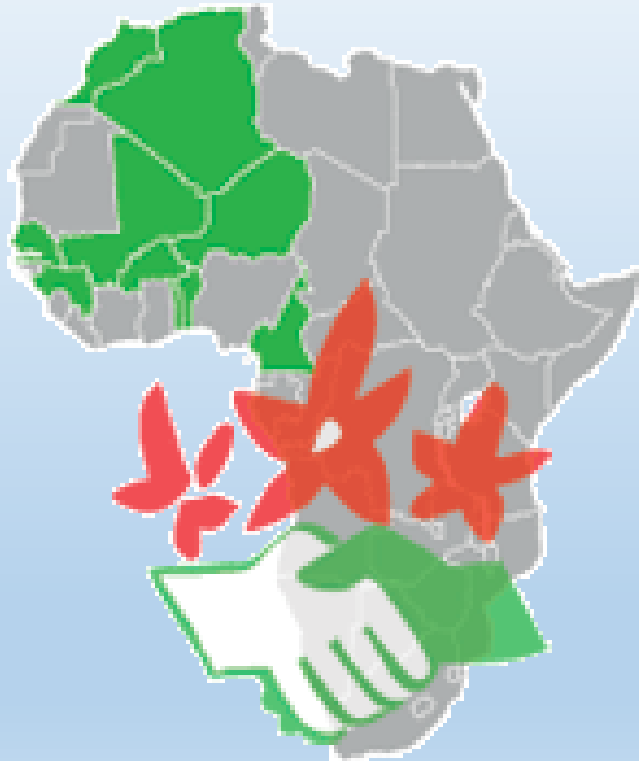
- Nord-Süd-Kooperationen als satzungsgemäßer Auftrag und moralische Verpflichtung für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung weltweit
- Solidarität und gleichberechtigte Partnerschaften in einer internationalen Organisation
- Kampf gegen Armut und Hunger
- Bildung (Alphabetisierung, Schulbildung, Ausbildung, Umweltbildung)
- Klimawandel und Klimagerechtigkeit
- Fluchtgründe verringern
- Vernetzung mit anderen aktiven Gruppen, Gestaltungsmöglichkeiten in Netzwerken
- Öffentlichkeitswirksamkeit
- Mitgliedergewinnung
- internationale Freundschaften



ASAN - Association Sénégalaise des Amis de la Nature



NaturFreunde Gruppen in
Nord-Westafrika





Senegal – eines der ärmsten Länder weltweit



- knapp 15 Mio. Menschen (geschätzt 2015), davon
- 44 % unter 15 Jahren
- jährlicher Bevölkerungszuwachs: 3,13 % (2014)
- **38 % der Senegalesen leben in extremer Armut und haben weniger als 1,9 US-Dollar am Tag zur Verfügung; 10 % sind unterernährt**
- **Senegal rangiert auf Platz 19 der ärmsten Länder der Erde**
- Die Lebenserwartung liegt bei 66 Jahren. 5 % der Kinder sterben vor ihrem fünften Geburtstag
- ca. 58 % der SenegalesInnen sind AnalphabetInnen
- Senegal leidet bereits heute stark unter den Folgen des Klimawandels: Zunahme von Dürreereignissen und Überflutungen, Verkürzung der Regenzeit, Küstenerosion, Landdegradation



Nord-Süd-Partnerschaft der NaturFreunde OG Rastatt und Saint Louis



Handlungsprogramm Klimapartnerschaft Rastatt/Saint-Louis Maßnahmen



Saint-Louis



→ Innenstadtbegrünung



→ Aufforstung der Mangroven



→ PV auf öffentlichen Gebäuden



→ Solare LED-Beleuchtung



→ Umweltbildung Schule / Schulpartnerschaft



→ Umweltbildung Stadtteile/Kinderparlament

→ Umweltbildungsprogramm ASAN



Rastatt



→ Klimaanalyse



→ Ökologische und waldbauliche Anpassungsstrategien an den Klimawandel zur Sicherung der Auwaldökosysteme



→ Solarbootrennen / Solar-Energietag



→ Solartag / Earth Hour
→ LED-Straßenbeleuchtung



→ Umweltbildung an und für Rastatter Schulen
→ Schulpartnerschaften
→ Klimabildungsarbeit der Zivilgesellschaft



→ Öffentlichkeitsarbeit Klimaschutz
Energieberatung / Klimaschutzportal
→ Klimabildungsarbeit der Zivilgesellschaft



Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde OG Rastatt



Bau eines Ausbildungszentrum und Kinderhorts in St. Louis





Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde OG Berghausen - Kidira



- Schule
- Wasserversorgung
- Minikredite



Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde - Das Projekt CO₂BOLUS – OG NaturFreunde Bodensee



NaturFreunde
Bodensee e.V.

Neupflanzungen,
Bewirtschaftung und Pflege
von Streuobstwiesen in der
Bodenseeregion



Obstbaumpflanzungen in
Dorfgemeinschaften im
Senegal





Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde Projektunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit



Ortsgruppe Karlsruhe

Afrikanisches Flair im Ostaupark

Naturfreunde und weitere Initiativen informieren über den Schwarzen Kontinent

Von unserer Mitarbeiterin
Sophia Giebner

Afrikanische Klänge im Ostaupark: Die Naturfreunde Karlsruhe haben am Samstag ihren ersten AfrikaTag auf dem Zirkusgelände des Stadtjugendausschusses veranstaltet.

Aufgebaut waren zahlreiche Infostände, an denen Projekte und Initiativen, wie etwa der Verein „Zugvögel“, vorgestellt wurden. Er vermittelt Menschen aus anderen Ländern Freiwilligendienste in Deutschland. Direkt nebenan befand sich der Stand des Hotpec Waisenhauses in Kamerun. Dieses wurde 1995 gegründet und konnte seitdem kontinuierlich wachsen und erweitert werden – durch großes Engagement von Karlsruhern. Die Naturfreunde Karlsruhe informierten an einigen Ständen über diverse Veranstaltungen, und die Naturfreunde Rastatt verkauften handgemachten Schmuck und bunte Stoffe aus dem Senegal.

Zur gleichen Zeit konnten sich die Kinder in kreativen Workshops austoben. Es wurde getrommelt und gebastelt, zudem wurden Stoffe bedruckt. Aus natürlichen Materialien wie Blüten und Holz wurden bunte Traumfänger und Mobiles gezaubert.

Auch ein Abendprogramm auf der Bühne im Zelt gehörte zum Programm. Dort wurde das Grußwort von Oberbürgermeister Frank Mentrup verlesen. Er betont, dass es wichtig sei, dass es „neben kulturellen und kulinarischen Leckerbissen auch um weltpolitische Themen gehe und darüber diskutiert werde, welche Verantwortung die industrialisierten Länder gegenüber den sogenannten Entwicklungsländern haben. Im Anschluss wurde über den Kinder Gipfel berichtet, der ein Wochenende zuvor in Frankfurt stattfand. Das Hauptthema war ebenfalls der Kontinent Afrika. Auch einige Jugendliche der Naturfreundejugend nahmen teil. Sie formulierten zusammen mit anderen Jugendlichen aus Deutschland Forderungen gegenüber der Politik, um Vorurteile gegenüber Afrika abzubauen. Am Schluss des Gipfels wurden alle Punkte in einem Zukunftsvertrag festgehalten und Außenminister Frank-Walter Steinmeier überreicht.

An diesem Abend nun überreichten die Naturfreunde den Zukunftsvertrag dem Stadtjugendausschuss, um die regionale Umsetzung der Punkte sicherzustellen. Geschäftsführerin Elisabeth Peitzmeier

Jugendliche überreichen einen Zukunftsvertrag

nahm den Vertrag mit großer Freude entgegen: „Wir werden uns zusammensetzen und überlegen, wie man die Forderungen weitertragen und vor allem hier in Karlsruhe umsetzen kann.“

Ehrgast Mamadou Mbodji, Vizepräsident der Naturfreunde Internationale, berichtete von dem großen internationalen Zusammenhalt der Naturfreunde und dem wachsenden Engagement in Afrika. Dabei betonte er, wie wichtig die Jugend ist, um vorhandene Vorurteile zu entkräften. Die Naturfreunde Internationale gibt es seit 1895, sie zählen mit rund 500 000 Mitgliedern zu den größten Nichtregierungsorganisationen.

Das Abendprogramm gestaltete die Songgruppe der Naturfreunde. Sie untermalten die Programmpunkte mit einigen afrikanischen- und englischsprachigen Liedern. Der „Choeur de Karlsruhe“ präsentierte Folklore und Gospel-songs.

Und die Trommelgruppe Aziza mit Daniel Awounou zeigte ihr Können und



**DIE NATURFREUNDE
KARLSRUHE LADEN
EIN ZUM**

AFRIKA-TAG

04.06.2016

**AUF DEM ZIRKUSGELÄNDE DES
STJA IM OSTAUPARK**

**SCHIRMHERR DIESER VERANSTALTUNG
IST DR. FRANK MENTRUP,
OBERBÜRGERMEISTER DER
STADT KARLSRUHE**

AKTIONEN AB 15 UHR
ESSEN- UND GETRÄNKESTÄNDE MIT LÄNDERTYPISCHEM ESSEN;
GETRÄNKE ALLER ART
INFOSTÄNDE VON DEN ZUGVÖGELN, AFRIKAFREAKS, HOTPAC, CAPTURE
YOUR LIFE, K I T UND DER VERSCHIEDENEN
NATURFREUNDE-PROJEKTEN - KREATIVE WORKSHOPS FÜR DIE KINDER:
HAARE FLECHTEN, TROMMELN, STOFFE BEDRUCKEN, GESCHICHTEN- UND
TEEZELT, INFOZELT MIT KAFFEE UND KUCHEN

ABENDPROGRAMM AB 19 UHR
EINLASS AB 18 UHR, EINTRITT FÜNF EURO
GRÜSSWORTE DER STADT KARLSRUHE, ALS GAST MAMADOU MBODJI
VON DER NATURFREUNDE INTERNATIONALE
AFRIKANISCHER CHOR „CHOEUR DE KARLSRUHE“,
DANACH AFRIKA-PARTY MIT COCKTAILS



WWW.NATURFREUNDE-KARLSRUHE.DE



Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde Projektunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit



OG Schwarzbachtal

unterstützt das Kinderhortprojekt der OG Rastatt in Saint Louis seit Jahren
unter anderem finanziell durch Basare

OG Mannheim

Afrika Konzert – Informationsveranstaltung und kulturelles Highlight

OG Rastatt

Das große TAMTAM





Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde Bildungsreisen



„Zu viele Lastwagen. Und vier Ortschaften, die noch nicht richtig zusammengewachsen sind. In halb die gleichen Probleme wie wir.“ Die Analyse hätte von einem Kommunalpolitiker sein können, der das kleine Berghausen östlich von Karlsruhe besucht. Doch sie stammt vom Bürgermeister der Kleinstadt Kidira im Osten des Senegal. „Uns verbindet vieles“, sagt Mamadou Diallo: „Wir werden eine Partnerschaft gründen.“

Seit dem Jahr 2008 gibt es gute Verbindungen der badischen NaturFreunde in das westafrikanische Land. Daraus haben sich mittlerweile auch echte Städtepartnerschaften entwickelt: Kaolack an Rhin und Müng Land mit der senegalesische Kleinstadt St. Louis zusammen und die Gemeinde Pfalzthal - Berghausen ist eines ihrer Ortschaften - ist mit dem 4.000-Einwohner Ort Kidira an der Grenze zu Mali partnerschaftlich verbunden.

Deutsche Kommune engagiert sich in Kidira
Eine Delegation aus Kidira wurde bereits in die Kommune Pfalzthal eingeführt, besichtigte Schulen, Kindergärten, Recyclinghof, Feuerwehr und das Rathaus. Unsere NaturFreunde-Ortsgruppe brachte sich in das Rahmenprogramm ein, schließlich war die Städtepartnerschaft ja durch unsere Vermittlung zustande gekommen.

Selbstverständlich ist ein solches Projekt ein kommunales Projekt in Kidira. Zum Beispiel hat die dortige Schule nun ein Lehrerzimmer und eine Wasserversorgung. Die eingesetzten finanziellen

Mitteln sind gering - Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto. Der Effekt vor Ort aber ist groß.
Seit dem Jahr 2014 gibt es auch einen offiziellen Partnerschaftsvertrag zwischen den NaturFreunde-Ortsgruppen in Berghausen und Kidira. In einer ersten Aktion wurde die Schule beim Bau einer Schutzmauer unterstützt, damit im Schulgarten Gemüse angebaut werden kann. Durch ein anderes NaturFreunde-Projekt können junge Frauen in Kidira eine Stahlschule erhalten, damit sie sich nach der Berufsschule eine selbstständige Existenz als Schneiderin, Markthändlerin oder in einem Handwerk aufbauen können.

Zur Partnerschaft gehören auch gegenseitige Treffen. Erst im Januar reisten vierzehn NaturFreunde mit zwei Vertreterinnen des Partnerschaftsausschusses der Gemeinde Pfalzthal in den Senegal und besuchten gemeinsame Projekte. Wir waren alle sehr beeindruckt, wie senegalesische Gemeinden mit bescheidenen Mitteln, aber viel Engagement und Kreativität daran arbeiten, das Leben der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

„Mein Blick auf Afrika ist ein anderer geworden“, erzählte danach ein Reiseteilnehmer, der selbst gesehen hatte, wie sich die Enderwärmung in der Sahelzone auswirkt und welche Konsequenzen dort das kippige Leben in den Industrienationen hat. Nach dieser Reise ist es nicht mehr irgendeine, der da unten dem Wassermangel oder der Klimateisolation leidet. Sondern es sind unsere Freundin Fatou oder unser Freund Moussa mit



ihren Familien, die irgendwie mit den oft schon katastrophalen Bedingungen leben müssen. Andere, insbesondere junge Senegalesen, sehen oft keine Perspektive mehr, gehen weg und kommen nicht selten als Flüchtlinge nach Europa.

Ortsgruppe wird nun anders wahrgenommen
Was bringt so eine Partnerschaft für eine Ortsgruppe? Zuerst sind das viele neue Freundschaften, die dank E-Mail und Skype auch zwischen den Besuchen gepflegt werden können. Durch diesen Austausch erfahren wir vieles, was sonst durch die Medien gefiltert würde - oder uns gar nicht erreicht. Wir lernen voneinander, denn aus verbindet eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Und dann hat sich auch die Wahrnehmung der NaturFreunde in Berghausen verändert. Wir sind längst nicht mehr nur der Wandersverein mit dem Haus am Hopfenberg. Sondern lokaler Ansprechpartner einer großen internationalen Organisation, die auf Nachhaltigkeit und Solidarität setzt.

30.08. - 21.09.2016 - Afrika Europa-Netzwerk-Seminar im Naturfreundehaus Teutoburg (D-303 - Aushaus) Evelyn Steiner - 0330 25 77 32 43 - steiner@naturfreunde.de
18.11. - 12.06.2016 - Reise zu NaturFreunde-Projekten in Togo Ausschreibung: www.naturfreunde.de/ortsgroupse
Spendenkonto für NaturFreunde-Projekte in Afrika
Konto der NaturFreunde Deutschland
IBAN: DE15 8402 0500 0000 1010 02
BIC: BFSWDE33HAN - Stichwort: Afrikahilfe



„Mein Blick auf Afrika ist ein anderer geworden.“ Kommunale Partnerschaften ermöglichen authentische Einblicke in das Leben der Anderen.





Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde Bundesverband NFJD



R12 | **FRANKFURT** | FrankfurterBundschau
Montag, 30. Mai 2016
72. Jahrgang | Nr. 123

Kinder fordern Gerechtigkeit für Afrika

Bundesweiter Gipfel befragt Vertreter aus Politik und Gesellschaft und stellt einen Zukunftsvertrag vor

Von Karina Witzki

Konsumiert sitzt Anja in der Börsenhalle und hört zu, was Vertreter aus Politik und Gesellschaft auf ihre Fragen antworten. Eine unbedingende Antwort lässt die 16-Jährige nicht gelten, schließlich geht es beim Kindergipfel 2016 um das Thema Afrika. Ein Thema, was ihr und rund 60 anderen Kindern und Jugendlichen am Herzen liegt. „Ich stelle noch mal die Frage: Wieso wird heutzutage nicht frühzeitig und ohne Vorurteile im Schulunterricht über Afrika gelehrt?“ Am Ende des Tages wird sie eine ernüchternde Bilanz ziehen.

Vier Tage lang trifft sich der bundesweite Kindergipfel in Frankfurt. Die Zehn- bis 16-Jährigen beschäftigen sich in unterschiedlichen Workshops mit dem Thema Afrika. Der gemeinsam erarbeitete Zukunftsvertrag besteht aus Forderungen und Selbstverpflichtungen der Kinder und Jugendlichen. „Wir haben den Vertrag in sechs Abschnitte unterteilt“, erklärt Anja. Die jungen Teilnehmer konnten sich zwischen den Seminaren Kolonialismus und Bildung, Leben in Europa – Leben in Afrika, Kinder arbeiten überall, Flucht und Politik, Gemüse in Europa und Afrikanische Musik entscheiden. „Ich bin in der Musikgruppe, weil ich mehr darüber wissen wollte und selbst Geige spielen. In der Schule lernen wir nichts über afrikanische Musik“, sagte die 16-Jährige. So kam zur Abschlussveranstaltung jede Gruppe zu Wort und präsentierte ihre Forderungen und Selbstverpflichtungen. „Wir fordern, dass Musik für alle da sein soll und uns lehrer zu sagen hat, was wir singen“, so die Cynstianistin aus Bayern. Sie reichte das Mikrophon weiter und der 16-jährige Fabian fügt hinzu: „Wir verpflichten uns, dass wir unsere Vorurteile kritisch hinterfragen.“

Große Erwartungen

Es wird deutlich, dass sich die Kinder und Jugendlichen mehr Gerechtigkeit für Afrika wünschen. Sie nehmen die Themen

Rassismus, Meinungsfreiheit und Bildung sehr ernst. Durch die Workshops konnten sie sich ein differenziertes Bild vom Schwarzen Kontinent machen. Er war Wichtiges hat die erst sechsjährige Tara bereits verstanden: „Es kann richtig Spaß machen, mehr über andere Kulturen zu erfahren.“ Dazu sitzt sie in der heißen Diskussionsphase mit den Gästen. In der Börsenhalle rutschen die Kinder und Jugendlichen nervös auf ihren Stühlen hin und her.

Die Erwartungen an die Politiker waren groß. „Wann hat man schon die Möglichkeit, Politikern seine Fragen zu stellen?“, sagte Anja. Als Mitglied des Kinderrats hat sie seit März auf diesen Tag hingearbeitet. Ihre erste Frage ging an die Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche (Grüne). Auf Anjas Frage, weshalb Afrika kein Schwerpunkt im Schulunterricht sei, antwortete die Politikerin: „Das ist schwierig durchzusetzen. Vielleicht könnt ihr selbst an eure Lehrer mit diesem Wunsch treten.“ Fabian wollte wissen, was man machen könnte, wenn afrikanische Regierungen Musiktexte verbieten. Einem Vorschlag machte Franziska Eckhard vom Entwicklungsministerium: „Heute kann man die ethnischen Musiker über soziale Medien unterstützen. So werden sie international anerkannt.“

Anjas Fazit ist trotz teils unbeantworteter Fragen positiv. Sie hat Neues gelernt und möchte dazu arbeiten, dass die Gesellschaft ein positiveres Bild von Afrika bekommt. Nach dem Abiphan sie, Politikwissenschaftlerin zu studieren. Bis dahin versucht sie aus einzelnen Politikern und Vertretern aus Organisationen schlau zu werden, denn „mit Selfies und unbedingten Fragen

Die neunjährige Tara hat ihre Forderung für den Kindergipfel aufgeschrieben.



Zukunftsvertrag 2016



Der Kindergipfel

„Woran denkst du,
Wenn du an Afrika denkst?“

Am 29. Mai 2016 überreicht
an Abgeordnete des Deutschen Bundestages,
an das Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
und an die Stadt Frankfurt





Nord-Süd-Kooperationen der NaturFreunde Mitmachen? !



Laufende Projekte unterstützen

Öffentlichkeitstage (Afrika-Fest, Basar, Konzert,)

Workshop Nord-Süd-Kooperationen am 8. – 9. Oktober 16 im NaturFreundehaus
Bodensee

Afrika Tage landesweit